

Prof. Dr. Alfred Toth

Subkategorisierte Geordnetheit bei Linearität und Colinearität

1. Wie wir in Toth (2018a) definiert hatten, ist eine raumsemiotische Entität, d.h. ein System, eine Abbildung, ein Repertoire (vgl. Bense/Walther 1973, S. 80) oder ein Abschluß (vgl. Toth 2015a) A relativ zu B ordnend, wenn

$\text{ord}: A \rightarrow B$

gilt, und geordnet, wenn die konverse Relation

$\text{ord}^{-1}: A \leftarrow B$

gilt. Ferner gibt es ontisch designierte Teilsysteme, etwa bei Küchen, Toiletten, Kinder-, Elternschlafzimmern, Stuben, Eßzimmern u. dgl. Daneben gibt es aber zahlreiche Fälle, bei denen ontische Unentscheidbarkeit besteht, ob eine Entität A relativ zu B ordnend oder geordnet ist, d.h. die Dichotomie von Ordnendheit und Geordnetheit ist ontisch defektiv (vgl. Toth 2018b).

In Toth (2018c) hatten wir Ordnendheit und Geordnetheit bei Stufigkeit, also einer weiteren ontisch invarianten Eigenschaft (vgl. Toth 2013), untersucht und dabei festgestellt, daß die Differenz von Ordnendheit und Geordnetheit iterativ subkategorisiert werden muß, denn es gibt offenbar folgende vier Kombinationen:

	ord	ord ⁻¹
ord	ordord	ordord ⁻¹
ord ⁻¹ :	ord ⁻¹ ord	ord ⁻¹ ord ⁻¹

2. Indessen haben wir es bei diesem Quadrupel-Schema mit einer weiteren ontischen Invariante zu tun, nämlich mit der dreifach gradativen Objektabhängigkeit.

SATZ 1. Der nicht-iterierte Operator ord^{-1} induziert in den Subkategorisierungen ontischer Geordnetheit 1- oder 2-seitige Objektabhängigkeit.

SATZ 2. Durch den Operator ordord subkategorisierte ontische Entitäten sind 0-seitig objektabhängig.

SATZ 3. Durch den Operator $\text{ord}^{-1}\text{ord}^{-1}$ subkategorisierte ontische Entitäten sind 0-, 1- oder 2-seitig objektabhängig.

2. Im folgenden untersuchen wir die Relationen zwischen iterativer subkategorisierter Geordnetheit und gradativer Objektabhängigkeit anhand von verdoppelten Objekten. Wie man seit Toth (2008) weiß, gibt es neben Objekten auch semiotische Objekte, die sich wiederum in Zeichenobjekte einerseits und in Objektzeichen andererseits differenzieren lassen. Besonders interessant ist, daß im Falle der durch den Operator ord^{-1} induzierten 2-seitigen Objektabhängigkeit sich durch semiotische Paarobjekte und ihre Relation ontische Korrespondenz definieren läßt.

2.1. ordord

Per definitionem sind diese Objekte 0-seitig objektabhängig.



Parc des Buttes-Chaumont, Paris

2.2. ordord⁻¹

2.2.1. 1-seitige Objektabhängigkeit



Quai de Valmy, Paris

2.2.2. 2-seitige Objektabhängigkeit



Quai de la Seine, Paris

2.3. ord¹ord

2.3.1. 1-seitige Objektabhängigkeit



Quai de la Loire, Paris

2.3.2. 2-seitige Objektabhängigkeit



Quai de la Seine, Paris

2.4. ord¹ord¹

2.4.1. 0-seitige Objektabhängigkeit



Passage Dumas, Paris

2.4.2. 1-seitige Objektabhängigkeit



Rue Férou, Paris

2.4.3. 2-seitige Objektabhängigkeit



Rue Notre Dame de Bonne Nouvelle, Paris

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Zeichenobjekte und Objektzeichen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2008

Toth, Alfred, Objekttheoretische Invarianten II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2013

Toth, Alfred, Zu einer triadischen System-Definition. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015a

Toth, Alfred, Grundlagen einer qualitativen ontischen Geometrie I-IX. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015b

Toth, Alfred, Formalisierung der ontischen Geordnetheit. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2018a

Toth, Alfred, Die Unbestimmtheitsrelation der ontischen Geordnetheit. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2018b

20.9.2018